

edierten Rückblick von 1901, den Traube nach Aussage von Boll „in tiefer kaum zu bezwingender Erregung“ abgefaßt hat, was man in Kenntnis der Vorgeschichte gern glaubt, auch wenn die disziplinierte Darstellung nicht viel davon spüren läßt.

Die unerfreulichen Ereignisse, die Traube zur Niederschrift des Rückblicks veranlaßten, waren letztlich in seiner 1901 recht befremdlichen Situation begründet. Mit 27 Jahren 1888 habilitiert, war Traube mit 35 Jahren 1896 zum außerordentlichen, 1899 zum ordentlichen Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften gewählt worden. Seit 1897 war er Mitglied der Zentralkommission der Monumenta Germaniae Historica, wo ihm die Leitung der Abteilung Antiquitates übertragen wurde. An der Universität München war er, nunmehr vierzig Jahre alt, Privatdozent geblieben, für seinen Lebensunterhalt diente ihm das väterliche Erbe.

Die Vorschläge der Universität, für Traube eine etatmäßige, also besoldete, außerordentliche Professur einzurichten, hatten lediglich die königliche Entschließung vom 7. Oktober 1900 erwirkt, mit der Traube „gebührenfrei“, also ohne Gehalt, der Titel und Rang eines außerordentlichen Professors verliehen wurde. Daß mit derselben Entschließung für den dienstjüngeren Carl Weymann ein besoldetes Extraordinariat bewilligt wurde, konnte auf Traube zusätzlich kränkend wirken. Am 18. Februar 1901 teilt Traube dem Senat mit, daß die Universität Berlin mit ihm in Berufungsverhandlungen getreten sei, aber schon am 2. März 1901 unterrichtet er den Senat, daß er das angebotene besoldete Extraordinariat in Berlin nicht angenommen und die Verhandlungen vertagt habe, „da das preuss. Kultusministerium keine bindende Zusicherung einer späteren Verwandlung des Extraordinariats in ein Ordinariat, das die Berliner philosophische Fakultät von Anfang an vorgeschlagen hatte, geben zu können glaubte.“ Vielleicht war dieser schnelle Entschluß oder jedenfalls seine sofortige Mitteilung an die Universität München ein Fehler, aber Traubes Stärke war eben nicht der taktisch geschickte Umgang mit Behörden. Zwar beantragte in der